



# Regelwerk Reiten

© Special Olympics, Inc., 2016

VERSION: June 2016

All rights reserved.

Deutsche Übersetzung von Special Olympics Österreich

Alle Rechte vorbehalten.



## 1. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Die offiziellen Special Olympics Regeln sollten bei allen im Rahmen von Special Olympics ausgetragenen Reitsportwettbewerben maßgeblich sein. Als internationale Sportorganisation hat Special Olympics diese Regeln auf der Grundlage der Bestimmungen der Fédération Equestre Internationale (FEI) (<http://www.fei.org>) und den jeweiligen nationalen Pferdesportorganisationen ([www.oeps.at](http://www.oeps.at)) erstellt.

Es kommen die Regeln der FEI oder der nationalen Reitsportverbände oder Artikel 1 zur Anwendung sofern sie nicht im Widerspruch zu diesen Offiziellen Special Olympics Regeln stehen. In solchen Fällen gelten die Offiziellen Special Olympics Regeln - Reiten.

## 2. OFFIZIELLE BEWERBE

Wettbewerbe müssen für Athleten aller Leistungslevel angeboten/ausgeschrieben werden. Special Olympics legt die Ausschreibung und Richtlinien der Wettbewerbe in den einzelnen Levels fest. Die Trainer sind dafür verantwortlich, ihre Athleten nach ihren individuellen Möglichkeiten in den einzelnen Levels zu trainieren und diese gemäß ihrem Können und ihrem Interesse für die entsprechenden Wettbewerbe zu melden.

Folgende Bewerbe werden von Special Olympics angeboten:

- 2.1. Dressur
- 2.2. Prix Caprilli
- 2.3. Springen
- 2.4. English Equitation (als Einlaufwettbewerb empfohlen)
- 2.5. Stock Seat Equitation (als Einlaufwettbewerb empfohlen)
- 2.6. Western Riding
- 2.7. Working Trails
- 2.8. Showmanship – Vorführen des Pferdes am Halfter/Zaumzeug
- 2.9. Gymkhana Events
  - 2.9.1. Pole Bending
  - 2.9.2. Barrel Racing
  - 2.9.3. Figure 8 Stake Race
  - 2.9.4. Team Relays
  - 2.9.5. Einführung in den Reitsport – Gymkhana Bewerb für CS und BC Reitern
    - Ritt durch Hütchenparcours mit 4 m Abstand
    - Stehenbleiben des Pferdes an einer Tonne o.ä.
    - Aufnehmen eines Rings oder Plastikdose
    - Reiten über eine Stange
    - Reiten durch Stangengasse, darin Halt
- 1.9.5.1. BS Reiter traben zwischen den Elementen
- 1.9.5.2. 10 Punkte/Hindernis – 50 Gesamtpunkte
- 1.9.5.3. Diese Tests beinhalten: Auge-Hand-Koordination, Befolgen einer Anweisung, korrektes Halten der Zügel, Umsetzen der Kontrolle des Pferdes durch Zügelhilfe
- 2.10. Mannschaftswettbewerb (Kür für 2-4 Reiter)
- 2.11. Unified Teamstaffel (Unified Sports Team Relays)
- 2.12. Unified Mannschaftswettbewerb (Kür für 2-4 Reiter)



## 3. DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

- 3.1. Die SportlerInnen werden nicht nach Geschlecht und Alter getrennt. Alle Teilnehmer werden in Gruppen je nach ihrem Können eingeteilt.
- 3.2. Alle Reiter müssen mindestens 10 Trainingseinheiten innerhalb der letzten 6 Monate absolviert haben.
- 3.3. Die Nennung muss bis zum Nennungsschluss erfolgt sein. Nachnennungen zu und nach Wettbewerbsbeginn sind ausgeschlossen.
- 3.4. Hunde sind auf dem Veranstaltungsgelände verboten. Ausnahmen sind Blindenhunde.
- 3.5. Alle Trainer müssen sicherstellen, dass die Ausrüstung der Reiter und Pferde den Richtlinien entsprechen. Hier kann es zu Sicherheitskontrollen und evtl. Ausschluss kommen.
- 3.6. Sollte es zu gravierenden Beschädigungen der Ausrüstung (Beurteilung durch die Richtergruppe) während des Wettbewerbs kommen (z.B. Riss des Zügels, Verlust der Reitkappe), kann die Prüfung nach Hinweis des Trainers unterbrochen werden und der Reiter erhält im Anschluss die Möglichkeit zum Neustart.
- 3.7. Nur offizielle Aufsichtspersonen oder Pferdeführer, die von der Wettbewerbsleitung benannt sind, dürfen sich auf den Prüfungsplätzen aufhalten. Alle anderen Personen, einschließlich der Trainer dürfen sich nur außerhalb der Prüfungsplätze bewegen, es sei denn, die Richtergruppe verlangt dies.
- 3.8. Hilfestellungen von Publikum oder Trainer von außen führt zur Disqualifikation. Elektronische Kommunikation (z.B. Headset) ist verboten.
- 3.9. Für hörbehinderte Athleten sind Stichwortkarten mit den folgenden vorgegebenen Begriffen möglich:  
1=Schritt, 2=Trab aussitzen, 3=Leichttraben, 4=Galopp,  
0=Richtungswechsel, Stoppschild=Halt
- 3.10. Während der Weltspiele müssen alle Lektionen gemäß Ansage des Richterremiums in die Muttersprache übersetzt werden. Die Kommandos werden entweder vom Coach oder von einer von ihm ernannten Person gegeben.
- 3.11. Während der Weltspiele reiten alle Teilnehmer auf Fremdpferden, die vom Organisationskomitee zur Verfügung gestellt werden.
- 3.12. Bei Wettbewerben, in denen Fremdpferde zur Verfügung gestellt werden, muss genügend Zeit für das Ausprobieren und Zuordnen der Pferde zum passenden Reiter zur Verfügung stehen.
- 3.13. Bei Wettbewerben, an denen Athleten ihre eigenen Pferde reiten, kann der Veranstalter einen negativen Cogginstest verlangen.
- 3.14. Ein Reiter muss während des Wettbewerbs immer das gleiche Pferd reiten.



- 3.15. Nur 2 Reiter pro Pferd sind international zugelassen. Wenn sich zwei Reiter ein Pferd teilen, dann darf nur ein Reiter davon Level A reiten. Bei nationalen Spielen definiert Special Olympics Österreich die Richtlinien in der Ausschreibung von Nationalen Spielen.
- 3.16. Ein Wechsel des Pferdes ist nur bei Verletzung oder Krankheit des Pferdes erlaubt.
- 3.17. Die offizielle Meinung des Tierarztes über die Gesundheit eines Pferdes kann nur durch die Richtergruppe angefordert werden und hat erst dann Einfluss auf die Ergebnisse. Die finale Entscheidung über den Einsatz eines Pferdes trifft die Richtergruppe.
- 3.18. Der Gesundheitszustand eines Pferdes hat keinen Einfluss auf das Ergebnis des Athleten, außer er war offensichtlich und kann mit einem nichtartgerechtem Einsatz des Pferdes in Verbindung gebracht werden. Dann ist es die Entscheidung der Richtergruppe Konsequenzen zu ziehen.
- 3.19. Bei einem Protest muss der Veranstaltungsleiter den Protest dem Richterkomitee, Stewards und Schiedsgericht übergeben und diese entscheiden lassen. Diese Entscheidung ist endgültig.

## 4. AUSRÜSTUNG DES REITERS

- 4.1. Die Kleidung muss fachgerecht und gepflegt sein.
- 4.2. **Stiefel**
  - 4.2.1. Alle Reiter müssen Reitstiefel oder geeignete Schuhe mit Absätzen tragen.
  - 4.2.2. Im Falle einer körperlichen Einschränkung und dem Bedarf an anderer, dem Regelwerk der FN nichtentsprechender Reitkleidung, muss ein entsprechendes, ärztliches Attest vorliegen. In diesem Fall müssen Sicherheitssteigbügel verwendet werden.
  - 4.2.3. Alle Reiter, die an Bewerben der englischen Reitweise teilnehmen, müssen Sicherheitssteigbügel verwenden.
- 4.3. In allen Prüfungen ist ein bruch- und splittersicherer Reithelm mit 3-bzw. 4-Punktbefestigung vorgeschrieben. Dieser muss während des Reitens fest auf dem Kopf des Reiters sitzen und auf dem gesamten Gelände der Veranstaltung getragen werden.
- 4.4. Die Startnummer muss während der gesamten Veranstaltung gut sichtbar (am besten auf dem Rücken des Reiters) angebracht werden und während der Prüfung und der Vorbereitung getragen werden.
- 4.5. Während des Training müssen Helm, Reitstiefel und Reithosen getragen werden. Anstatt des Reitsakkos kann ein T-Shirt getragen werden.
- 4.6. Bezüglich besonderer Ausrüstung für Englisch- oder Westernreiten ist in den einzelnen Kapiteln des Regelwerks nachzulesen.

## 5. AUSRÜSTUNG DES PFERDES

- 5.1. Alle Sättel müssen für das Pferd passend sein.



- 5.2. Angemessene Ausrüstung für die Leihpferde wird vom Veranstalter nach Absprache mit dem Pferdebesitzer gestellt.
- 5.3. In Ausnahmefällen darf ein Reiter seinen eigenen Sattel verwenden. Dieser muss für das Leihpferd geeignet sein. Diese Sättel müssen bei der Anmeldung des Athleten im Reiterprofil angegeben. Eigene Sättel müssen vor Beginn der Veranstaltung vom Technischen Delegierten und Pferdebesitzer auf ihre Zulässigkeit überprüft werden.
- 5.4. Das Zaumzeug muss den Regeln und den Vorschriften des jeweiligen Wettbewerbs entsprechen. Bei internationalen und nationalen Spielen ist es vorgeschrieben, alle Gebisse vor Beginn des Wettbewerbs kontrollieren zu lassen.
- 5.5. In den Führzügelklassen sind Halfter oder Wanderreitzaumzeuge vorgeschrieben. Der Führstrick muss am Halfter und darf nicht am Gebiss befestigt werden. Das Halfter muss entweder unter oder über dem Trensenzaum liegen, jedoch so, dass es den Gebrauch des Gebisses oder der Zügel nicht behindert.
- 5.6. Jeder Reiter darf speziell angepasste Ausrüstung ohne Strafpunkte zu bekommen verwenden. Keinesfalls darf der Reiter am Pferd oder Sattel befestigt werden. Speziell angepasstes Equipment muss bei der Anmeldung des Teilnehmers im Reiterprofil angegeben werden.
- 5.7. **Nicht erlaubt sind:**
  - 5.7.1. Aufsatz-, Ausbinde- oder Schlaufzügel
  - 5.7.2. Sattelpolster muss, wenn er benötigt wird, im Reiterprofil angegeben werden.
  - 5.7.3. Gamaschen und Bandagen (Ausnahmen sind Gamaschen und Bandagen in den Springwettbewerben, Geschicklichkeit und Prix Caprilli)
  - 5.7.4. Scheuklappen
  - 5.7.5. Nasenriemenbezug

Bezüglich besonderer Ausrüstung für Englisch- oder Westernreiten ist in den einzelnen Kapiteln des Regelwerks nachzulesen.

## 6. RICHTEN

- 6.1. Die folgenden Punkte sind für alle Leistungslevel relevant:
  - 6.1.1. Gleichgewicht des Reiters
  - 6.1.2. Sitz des Reiters
  - 6.1.3. Hilfengebung
  - 6.1.4. Fähigkeit, Anweisungen Folge zu leisten; Einhaltung der Hufschlagfiguren und Bahnregeln
  - 6.1.5. Sportliches Verhalten
- 6.2. Die Leistung/ Qualität des Pferdes darf nicht höher bewertet werden, als das reiterliche Können.
- 6.3. Unerlaubte Hilfestellungen vom Pferdeführer und Sidewalkern werden bestraft
  - 6.3.1. Sidewalker dürfen außer im Notfall keine Kommandos oder Hilfestellungen geben.
  - 6.3.2. Ausnahmen sind für seh-, hör oder körperbehinderte Reiter gestattet.



6.3.3. Während der Prüfungen dürfen Trainer nur in Ausnahmefällen, nach vorherige Absprache mit der Wettbewerbsleitung, als Pferdeführer oder Sidewalker ihres eigenen Reiters fungieren.

Bezüglich besonderer Richtverfahren im Englisch- oder Westernreiten ist in den einzelnen Kapiteln des Regelwerks nachzulesen.

## **7. AUSTRAGUNGSBESTIMMUNGEN**

### **7.1. Anforderungen an die Austragungsstätte**

7.1.1. Tonanlage

7.1.2. tragbare Absperrungen für Zuschauer und andere nur bestimmten Gruppen zugängliche Bereiche

7.1.3. ausgewiesener Zuschauerbereich, der vom Ein- und Ausgangsbereich zum Austragungsplatz entfernt ist

7.1.4. Während des Wettbewerbs muss der Abreiteplatz soweit vom Austragungsplatz entfernt sein, sodass keine Störung der Reiter auftreten kann.

7.1.5. stabile Aufstiegsrampe

7.1.6. Der Austragungsplatz muss eine stabile Eingrenzung und Eingänge aufweisen und einen griffigen Boden aufweisen.

7.1.6.1. Prix Caprilli – mind. 70x30m

7.1.6.2. Springen – mind. 60x30m

7.1.6.3. Gymkhana, Dressur, Westernreiten und Drill Teams – 50x30 m

7.1.6.4. Working Trails, Showmanship, English Equitation – 30x25m

7.1.6.5. Vorbereitungsplätze – 40x20m

### **7.2. Ausschreibung und Anmeldung**

7.2.1. Die Ausschreibung beinhaltet Datum, Uhrzeit und Veranstaltungsort, Bewerbe, Anmeldeschluss und andere wichtige Inhalte und wird vom Veranstalter verschickt.

7.2.1. Personen, die an der Teilnahme an der Veranstaltung interessiert sind, müssen das Anmeldeformular mit dem Reiterprofil bis zum Anmeldeschluss zurücksenden.

### **7.3. Head Coaches Meeting**

7.3.1. Vor dem Beginn der Veranstaltung gibt der Veranstalter Datum und Uhrzeit für ein Head Coaches Treffen statt, bei dem die Trainer Infos über die Austragungsstätte und andere wichtige Inhalte bezüglich der Veranstaltung bekommen.

7.3.2. Der Veranstalter ist dafür verantwortlich allen Teilnehmern wesentliche Informationen für eine korrekte Teilnahme an den Bewerben weiterzuleiten.

7.3.3. Der Veranstalter ist verpflichtet alle Fragen der Teilnehmer detailliert zu beantworten und eventuell weitere Head Coaches Meetings einzuberufen.

### **7.4. Zuteilung des Pferdes**

Eine wichtige Eigenschaft von Special Olympics Weltspielen ist, dass die Pferde vom Veranstalter zur Verfügung gestellt werden. Das Auswählen der Pferde ist die erste und eine der wichtigsten Phasen während der Veranstaltung. Das Veranstaltungsteam schlägt ein Pferd aufgrund der Information über den Reiter im Reiterprofil vor. Deshalb ist es besonders wichtig dieses Reiterprofil sorgfältig und umsichtig auszufüllen. Die Verantwortung dafür trägt der jeweilige Coach/Trainer.



## 7.5. Training

- 7.5.1. Wenn der Reiter kein eigenes Pferd mitbringt, muss ihm ausreichend Zeit zur Gewöhnung an das Pferd gegeben werden, um feststellen zu können, ob es für ihn passend ist.
- 7.5.2. Jeder Reiter ist berechtigt Ausschnitte aus dem Bewerb, in dem er gemeldet ist zu trainieren. Dazu ist der Veranstalter verpflichtet Zutritt zu folgenden Plätzen zu gestatten.
  - 7.5.2.1. Abreiteplatz
  - 7.5.2.2. Dressurviereck – für Reiter, die an Dressur und Prix Caprilli teilnehmen
  - 7.5.2.3. einige schwierige Teilbereiche des Working Trails – für Teilnehmer dieses Bewerbs
  - 7.5.2.4. Teilbereiche des Gymkhanabewerbs
  - 7.5.2.5. Springen – am Abreiteplatz müssen 2 Sprünge vorhanden sein
- 7.5.3. Während des Trainings müssen die Trainer letztendlich feststellen, ob das Pferd für den Reiter passend ist. Ein Wechsel des Pferdes aus Sicherheitsgründen ist zu diesem Zeitpunkt erlaubt. Nach dem ersten Wettbewerb ist ein Pferdewechsel nur mehr erlaubt, wenn dieses erkrankt oder sich verletzt.

## 8. DIVISIONING/KLASSIFIZIERUNG – EINTEILUNG DER REITER IN GRUPPEN

- 8.1. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Sportler gemäß ihrem Können an den Bewerben teilnehmen. Die Reiter werden nicht nach Geschlecht und Alter eingeteilt. Gemäß den Special Olympics Regeln werden die Reiter in Gruppen zu 3-8 Reitern eingeteilt.
- 8.2. **Definitionen der Hilfestellung**
  - 8.2.1. Supported(S) – der Reiter benötigt einen Pferdeführer und einen oder 2 Sidewalkern.
  - 8.2.2. Independent (I) – der Reiter benötigt während dem Reiten keine Hilfestellung
- 8.3. **Levels:**
  - 8.3.1. Level A: Schritt, Trab, Galopp. Der Reiter kann ohne jede Hilfestellung reiten. Er kann alle Anforderungen dieser Klasse erfüllen.
  - 8.3.2. Level B: Schritt, Trab
    - 8.3.2.1. BI – Independent, kann alle Anforderungen dieser Klasse ohne Hilfestellung erfüllen
    - 8.3.2.2. BS – Supported, kann die Anforderungen dieser Klasse mit Hilfestellung erfüllen
  - 8.3.3. Level C: Schritt
    - 8.3.3.1. CI – Independent
    - 8.3.3.2. CS – Supported



8.3.4. Bewerbe

Event	CS	CI	BS	BI	A
English Equitation					
Western Equitation					
Working Trail					
Staffel –Team Relay					
Springen	nein		nein		
Kür 2-4 Reiter					
Showmanship	nein		nein		
Dressur	nein		nein		
Prix Caprilli	nein	nein	nein	nein	
Pole Bending	nein	nein	nein		
Barrel Racing	nein	nein	nein		
Figure 8 Stake Race	nein	nein	nein		
Western Riding	nein	nein	nein		

8.3.4.1. Erster Schritt der Klassifizierung

8.3.4.1.1. Die Reiter werden vom Trainer gemäß ihrem Können in dem Level (CS, CI, BS, BI, A) gemeldet, welches eine sichere Teilnahme am Bewerb ermöglicht. Dieser Trainingsstand wird im Reiterprofil angegeben, das vom Special Olympics Trainer vor dem Wettbewerb gemeinsam mit der Anmeldung des Sportlers angegeben wird.

8.3.4.1.2. Das Reiterprofil muss körperliche Einschränkungen und eventuell benötigte Spezialausrüstung für den Reiter enthalten, welche durch ein ärztliches Attest nachgewiesen werden müssen.

8.3.4.1.3. Diese Unterlagen werden der Richtergruppe zur Verfügung gestellt. Der Reiter kann nur in den ausgeschriebenen Prüfungen eines Levels starten.

8.3.4.2. Zweiter Schritt der Klassifizierung (während der Veranstaltung)

8.3.4.2.1. verpflichtend für alle Reiter

8.3.4.2.2. Der English Equitation oder Stock Seat Equitation Bewerb wird dafür verwendet, um die Reiter in passende Gruppen einzuteilen.

8.3.4.3.3. Nach der Auswahl des passenden Pferdes und dem Training müssen alle Reiter in einem Einlaufbewerb teilnehmen.

8.3.4.3.4. Alle Bewerbe müssen entsprechend der Beschreibung im Reiterprofil passend sein.

8.3.4.3.5. Alle Einlaufbewerbe müssen vor dem Beginn des Wettbewerbs angegeben werden (Head Coaches Meeting, Trainerhandbuch, etc.). Die Richter weisen die Reiter an, Lektionen zu reiten, die im Protokoll angeführt sind.

8.3.4.3.6. Das Richterurteil ist endgültig in dieser Phase. Basierend auf dem Ergebnis werden die Teilnehmer der passenden Gruppe zugeteilt und starten mit Reitern mit ähnlichem Können. Es ist sehr

für die Richter das Können der Reiter sehr genau und zwischen schwachen, durchschnittlichen und zu unterscheiden.

wichtig abzuschätzen sehr guten Leistungen





## 9. BEWERBE – ENGLISCHE REITWEISE

### 9.1. Allgemeines

- 9.1.1. „am Zügel“ - Ein Pferd, das „am Zügel“ geht (an den Hilfen steht), akzeptiert einen leichten Zügelkontakt ohne Gegenwehr, kaut am Gebiss und hat Kontakt zur Reiterhand, während es die Hilfen akzeptiert und an den Zügel herantritt. Ein Pferd welches an den Hilfen steht, geht über den Rücken und zeigt keinen Widerstand in den Übergängen und folgt gehorsam seinem Reiter.
- 9.1.2. Übergänge sind Wechsel der Gangarten oder des Tempos. Sie sollten am Punkt durchgeführt werden, aber fein und nicht abrupt. Das Pferd sollte leicht an der Hand sein, zufrieden und in einer korrekten Position.
- 9.1.3. Halt - Im Halten sollte das Pferd aufmerksam sein, ruhig, bewegungslos und geschlossen stehen.
- 9.1.4. Diagonale - beim Leichttraben sollte der Reiter auf dem richtigen Fuß leichttraben.
- 9.1.5. Galoppwechsel – im Galopp ist darauf zu achten, dass das Pferd immer im Handgalopp geht (nicht im Außengalopp). Deshalb muss beim Handwechsel auch der Galopp auf eine der folgenden Möglichkeiten gewechselt werden:
  - 9.1.5.1. Halten und sofortiges Angaloppieren auf der anderen Hand
  - 9.1.5.2. Das Pferd wird in den Schritt oder Trab durchpariert und neu angaloppiert, jedoch mit nicht mehr als 3-4 Zwischentritten.
  - 9.1.5.3. fliegender Galoppwechsel
- 9.1.6. Handwechsel – Ein Handwechsel ist ein Richtungswechsel und muss immer weg von der Einzäunung durchgeführt werden.
  - 9.1.6.1. Beim Handwechsel ist darauf zu achten, dass das Pferd neu gestellt und gebogen wird.
  - 9.1.6.2. Während des Handwechsels bleibt das Pferd an den Hilfen des Reiters ohne die Gangart, den Rhythmus oder das Tempo zu verändern.
  - 9.1.6.3. Im Leichttraben sollte der Reiter beim Handwechsel umsitzen
  - 9.1.6.4. Im Galopp muss das Pferd beim Handwechsel auch den Galopp wechseln

### 9.2. Ausrüstung des Reiters

- 9.2.1. Kurze, dunkles Reitsakko
- 9.2.2. Reithemd oder -bluse
- 9.2.3. Krawatte oder Plastron
- 9.2.4. Reithosen oder Jodhpurs
- 9.2.5. Handschuhe sind erwünscht
- 9.2.6. Bei starkem Regen kann Regenkleidung erlaubt werden.
- 9.2.7. Bei extremer Hitze (über 27°Celsius) können die Richter gestatten, ohne Sakko zu reiten.
- 9.2.8. Stiefel oder Stiefletten mit Absatz
- 9.2.9. Zertifizierter Reithelm

### 9.3. Sättel und Gerten

- 9.3.1. Ein englischer Sattel jedes Typs ist erlaubt.
- 9.3.2. Reitgerten die nicht länger als 1m inkl. des Schlags sind, dürfen verwendet sein. Diese dürfen nur mit Erlaubnis des Pferdebesitzers verwendet werden, die auch konstatieren, dass das Pferd an eine Gerte gewöhnt ist. Einem Reiter mit sehr schwachem Schenkel sollte ein vorwärtsgehendes Pferd zugeteilt werden oder ein solches, das die Verwendung einer Gerte gewöhnt ist.



## 9.4. Steigbügel

9.4.1. Sicherheitssteigbügel sind vorgeschrieben.

9.4.2. Die Reiter müssen ihre eigenen Sicherheitsbügel und Steigbügelriemen mitnehmen, außer der Veranstalter gibt andere diesbezügliche Informationen vor der Veranstaltung.

## 9.5. Zaum und Gebisse

9.5.1. Ein Zaumzeug mit Nasenriemen ist vorgeschrieben.

9.5.2. Es werden reguläre Wassertrensengebisse empfohlen.

9.5.3. Alle Gebisse müssen weich und massiv sein.

9.5.4. Alle Teile eines Gebisses, die sich im Maul des Pferdes befinden können aus 2 oder mehreren Metallen oder anderem Material sein. (siehe Anhang B)

## 9.6. Sitz des Reiters

9.6.1. Der Reiter sollte eine professionelle Erscheinung bieten. Der Sitz und die Hände sollten geschmeidig sein. Der Reiter soll den Eindruck vermitteln, dass er mit jeder auftretenden Situation umgehen kann.

9.6.2. Grundsitz

- Blick geradeaus, zwischen den Ohren des Pferdes
- Schultern zurück
- gestreckter Sitz, nicht steif oder in Vor-oder Rücklage
- Zehenspitzen zeigen möglichst nach oben zum Pferd, jedoch den körperlichen Einschränkungen des Reiters angepasst
- Absätze tief
- Wade im Kontakt mit dem Pferd und etwas hinter dem Gurt
- Steigbügel liegen unter dem Fußballen (dürfen nicht am Gurt befestigt sein)

9.6.3. Position der Hände

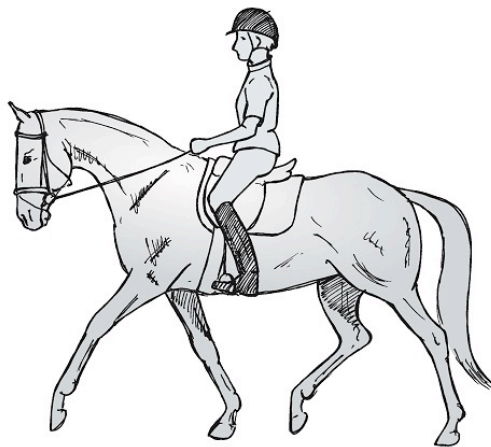
- Die Fäuste werden aufrecht gehalten, eine Handbreit über dem Widerrist. Der Daumen bildet den dachförmigen Abschluss bei geschlossenen Zügelfäusten. Die Zügel, Fäuste und Ellbogen bilden eine gerade Linie bis zum Pferdemaul.
- Die Art der Zügelführung ist freigestellt, das Zügelende fällt auf eine Halsseite.
- Die Zügel müssen zugleich nachgefasst werden.

## 9.7. Der Sitz des Reiters in der Bewegung

9.7.1. Im Schritt, Trab und Galopp sollte der Reiter aufrecht oder etwas vor der Senkrechte sitzen.

9.7.2. Während des Leichttrabens sitzt der Reiter im Entlastungssitz oder aufrecht.

9.7.3. Beim Galoppieren oder Springen sitzt der Reiter im Entlastungssitz oder aufrecht.



**10. DRESSUR**

Event	CS	CI	BS	BI	A
Dressur	nein	ja	nein	ja	ja

**10.1. Allgemeine Information (Dressur und Prix Caprilli)**

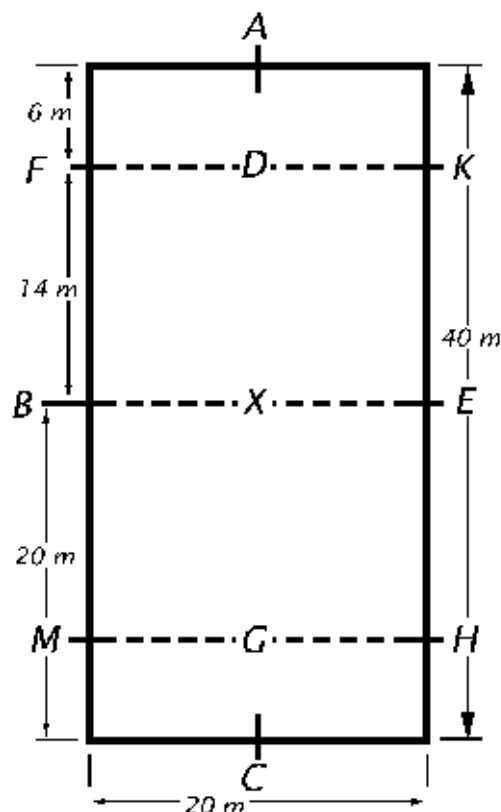
- 10.1.1. Das Ziel der Dressur ist eine harmonische Erscheinung des Körperbaus und des Bewegungsablaufs des Pferdes. Es ist das Ergebnis des Zusammenspiels mit dem Reiter. Das Pferd ist nicht nur ruhig, losgelassen und ausbalanciert, sondern auch vertrauend, aufmerksam und fleißig. Das Pferd vermittelt den Eindruck, die ihm gestellten Aufgaben aus eigenem Antrieb heraus auszuführen. Sicher und aufmerksam unterwirft es sich bereitwillig der Kontrolle durch den Reiter.
- 10.1.2. Während der Dressurprüfung sollte das Pferd an den Hilfen stehen, was das Ergebnis einer ständigen und konsequenten Zusammenarbeit zwischen Pferd und Reiter ist. Daher genügt bei Wettbewerben, in denen die Reiter auf Fremdpferden antreten eine dementsprechende Anlehnung.

**10.2. Austragungsstätte und Ausstattung**

- 10.2.1. Das Prüfungsviereck muss einen ebenen Untergrund haben und die Ausmaße von 20x40m haben.
- 10.2.2. Die Abgrenzung sollte aus niederen Absperrung (Holz oder Plastik) sein. Der Absperrteil beim Eintritt (Buchstabe A) sollte für das Ein- und Ausreiten leicht zu entfernen sein. Der Buchstabe A sollte von dort 5m entfernt angebracht sein.
- 10.2.3. Die übrigen Buchstaben sollten nach Möglichkeit außerhalb des Prüfungsplatzes ca. 50cm hinter der Umzäunung angebracht und gut lesbar sein.
- 10.2.4. Sofern diese Buchstaben für die Richter nicht sichtbar sind müssen auf der Umzäunung Markierungen angebracht sein.



- 10.2.5. Die innenliegenden Bahnpunkte sollten so deutlich wie möglich auf den außenliegenden Bahnpunkten vermerkt sein.
- 10.2.6. Die Mittellinie und die Buchstaben D, X und G sollten ebenfalls markiert werden. Auf einem Grasviereck sollte die Mittellinie kürzer gemäht sein, auf einem Sandviereck sollte sie gerollt oder mit einem Rechen markiert sein.
- 10.2.7. Die Dekoration mit Blumen sollte so erfolgen, dass sie die Pferde nicht irritiert.
- 10.2.8. Positionierung der Richtergruppe:
  - 10.2.8.1. Im Idealfall besteht eine Richtergruppe aus 2 Richtern, einer bei C, der andere bei B oder bei E.
  - 10.2.8.2. Sofern nur ein Richter richtet sitzt dieser bei C.
  - 10.2.8.3. Jeder Richter sollte einen abgegrenzten Richtertisch haben und dementsprechend so positioniert werden, um beste Einsicht in das Viereck zu gewähren.
  - 10.2.8.4. Abbildung Viereck 20x40m



### 10.3. Richten

- 10.3.1. Für jede Lektion der Prüfung legt die Jury die Punkte zwischen 1-10 fest



- 10.3.2. Die Exaktheit der Lektionen sollte dann beurteilt werden, wenn Ungenauigkeit den Bewegungsablauf beeinflusst.
- 10.3.3. Punktgenauigkeit wird am Körper des Reiters festgemacht.
- 10.3.4. Wenn ein Problem einmal auftritt sollte es milde beurteilt werden, bei wiederholtem Auftreten sollte es strenger gerichtet werden.
- 10.3.5. Im Falle des Sturzes des Pferdes und/oder Reiters wird der Reiter nicht disqualifiziert. Er erhält Strafpunkte in der Lektion und in den Fußnoten.
- 10.3.6. Wenn das Pferd während der Prüfung das Viereck verlässt, ist der Reiter ausgeschieden, kann jedoch zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende reiten.
- 10.3.7. Wenn der Athlet am Ende der Aufgabe das Viereck auf einem anderen Weg als vorgegeben verlässt, bekommt er Abzug.
- 10.3.8. Beim Verreiten stoppt die Richtergruppe den Reiter und entscheidet, ob er die Aufgabe an dieser Stelle fortsetzt oder diese neu beginnt.
- 10.3.9. Vor Prüfungsbeginn läutet die Richtergruppe die Glocke. Nach dem Ertönen dieser Glocke hat der Reiter 90 sec. Zeit seine Prüfung zu beginnen. Tut er dies nicht wird er ausgeschlossen.
- 10.3.10. Zeitverschiebungen nach vorn müssen mit einem Vorlauf von 1-2 Std angekündigt werden.
- 10.3.11. Alle Lektionen und Tempowechsel müssen im Notenbogen so vermerkt sein, dass die Richter darauf einzeln Noten auf einer Skala von 1-10 vergeben können, wobei die unterste Note 0 ist und „nicht ausgeführt“ bedeutet.
- 10.3.12. Notenskala
  - 10 = ausgezeichnet
  - 9 = sehr gut
  - 8 = gut
  - 7 = noch gut
  - 6 = zufriedenstellend
  - 5 = ausreichend
  - 4 = nicht ausreichend
  - 3 = fehlerhaft
  - 2 = schlecht
  - 1 = sehr schlecht
  - 0 = nicht gezeigt
- 10.3.13. Die Fußnoten sowie auch einzelne Schwierigkeiten in den Aufgaben sind teilweise mit einem Koeffizienten versehen. Dieser Koeffizient wird mit der Wertungspunktzahl multipliziert und zum Ergebnis addiert. Die Koeffizienten sind auf dem Aufgabenblatt für die Richter notiert.
- 10.3.14. Die Fußnoten werden nachdem der Reiter seinen Ritt beendet hat vergeben und beinhalten folgende Punkte
  - 10.3.14.1. Sitz des Reiters
  - 10.3.14.2. Hilfegebung
  - 10.3.14.3. Harmonie zwischen Reiter und Pferd
  - 10.3.14.4. Einhaltung der Hufschlagfiguren
- 10.3.15. Nach jeder Aufgabe wird das ausgefüllte Aufgabenblatt in der Meldestelle berechnet und bestätigt. Bei mehreren Richtern muss jedes einzelne Ergebnis und die Gesamtpunkteanzahl veröffentlicht werden. Sollten Sportler die gleiche Punkteanzahl haben, wird der Sportler höhergereiht, der in den Fußnoten die höhere Punkteanzahl hat. Sollte auch das die gleiche Punkteanzahl ergeben sollte sich der Richter die Protokolle nochmals durchlesen und einen Gewinner ernennen oder entscheiden, ob es ex aequo Platzierungen gibt.



## 10.4. Gangarten

### 10.4.1. Halt

10.4.1.1. Beim Halten ist das Genick der höchste Punkt und die Nasenlinie ist etwas vor der Senkrechten.

10.4.1.2. Das Pferd sollte das Pferd an den Hilfen stehen. Während des Haltens sollte ein leichter Zügelkontakt bestehen und das Pferd sollte bei leichtester Hilfegebung des Reiters antreten.

### 10.4.2. Schritt

10.4.2.1. Im Schritt bewegt sich das Pferd gleichmäßig im klaren 4-Takt. Der Reiter sollte einen leichten und konstanten Kontakt zum Maul des Pferdes halten.

10.4.2.2. Der Mittelschritt ist die Grundlage beim Reiten. Das Pferd soll raumgreifende Schritte im Viertakt machen und mit dem Hinterhuf in den Abdruck des Vorderhufs treten. Das ausbalancierte Pferd schreitet in leichter Nickbewegung, die der Reiter mit seiner Hand leicht unterstützt. Die Nase geht leicht nach vorne.

10.4.2.3. Schritt am langen Zügel: das Pferd schreitet entspannt am hingeebenen Zügel und dehnt sich vorwärts-abwärts.

### 10.4.3. Trab

10.4.3.1. Arbeitstrab: Das Pferd bewegt sich an den Hilfen stehend in einem Zweitakt, bei der jeweils das diagonale Beinpaar vorgeschwungen wird. Im Arbeitstrab fußt der Hinterhuf in die Spur des Vorderhufs.

10.4.3.2. Mitteltrab/Tritte verlängern: Das Pferd bewegt sich mit freien und mäßig starken Tritten und tritt und einem deutlichen Schwung aus der Hinterhand. Das Pferd trabt mit größerem Raumgriff. Die Hinterhufe sollen über die Spuren der Vorderhufe hinausgreifen. Der Reiter lässt die Rahmenerweiterung des Pferdes zu.

### 10.4.4. Galopp

10.4.4.1. Arbeitsgalopp: Das Pferd bewegt sich im Dreitakt natürlich, am Zügel bleibend, mit gleichmäßigen ruhigen Sprüngen vorwärts. Es galoppiert bergauf mit Schubkraft aus der Hinterhand.

10.4.4.2. Mittelgalopp: Das Pferd bewegt sich mit größerem Galoppsprung und deutlichem Schwung aus der Hinterhand bergauf vorwärts. Dabei gestattet der Reiter dem Pferd eine entsprechende Rahmenerweiterung.

## 10.5. Sitz und Hilfen des Reiters

10.5.1. Alle Bewegungen sollten ohne ersichtliche Hilfegebung des Reiters erfolgen.

10.5.2. Der Reiter sollte gut ausbalanciert sitzen und die Schenkel ruhig halten.

10.5.3. Der Oberkörper ist entspannt und aufrecht.

10.5.4. Die Hände stehen aufrecht und mit geschlossenen Zügelhäuten nebeneinander ohne sich gegenseitig oder das Pferd zu berühren. Die Daumen bilden den höchsten Punkt.

10.5.5. Die Ellenbogen und Arme liegen am Körper an, sodass der Reiter auf die Bewegungen leicht und locker reagieren und seine Hilfen unauffällig geben kann.

10.5.6. Die Zügelführung mit beiden Händen ist vorgeschrieben.

## 10.6. Ausführung der Dressuraufgaben

### 10.6.1. Ansagen der Aufgabe

10.6.1.1. Alle Dressuraufgaben und der Prix Caprilli dürfen vorgelesen/angesagt werden.



10.6.1.2. Wenn die Aufgabe vorgelesen wird, liegt es in der Verantwortung des Trainers, eine Person zu benennen, die die Aufgabe liest. Bei den Weltspielen kann die Aufgabe in der Muttersprache gelesen werden.

10.6.1.3. Fehlerhafte Ansagen oder Ausführungen befreit den Reiter nicht von Abzügen.

10.6.1.4. Jede Lektion darf nur einmal gelesen werden. Wiederholungen werden als unerlaubte Hilfestellung gewertet.

10.6.1.5. Außer im Notfall wird unerlaubte Hilfestellung des Ansagers oder eines anderen als Ausschlussgrund gewertet.

10.6.2. Grüßen

10.6.2.1. Bei der Grußaufstellung muss der Reiter die Zügel in eine Hand nehmen, den anderen Arm gerade am Körper herunterhängen lassen und zum Gruß nicken.

10.6.3. Einsatz von Stimme

10.6.3.1. Der Gebrauch von stimmlichen Hilfen, einschließlich Schnalzen ist ein Fehler und führt zu 1-2 Punkten Abzug. Ausnahmen sind zu beantragen.

10.6.4. Fehler

10.6.4.1. Wenn ein Reiter sich verreitet, klingelt der Richter. Der Richter zeigt dem Athleten, wenn nötig den Punkt an, an dem die Aufgabe fortgesetzt werden soll und sagt dem Leser an, bei welcher Lektion er weiterlesen soll. Danach muss der Athlet die Prüfung ohne Hilfestellung fortsetzen.

10.6.4.2. Wenn in einem Fall des Verreitens, die Glocke den Fluss der Lektion unterbricht, jedoch den Ablauf der Aufgabe in der Folge nicht ändert, bleibt es dem Richter überlassen, ob er die Glocke gibt oder nicht.

10.6.4.3. Jedes Verreiten wird mit folgenden Abzügen bestraft

- Erstes Verreiten = 1 Punkt
- Zweites Verreiten = 2 Punkte
- Drittes Verreiten = 4 Punkte
- Viertes Verreiten = Ausschluss wobei der Reiter zu Übungszwecken die Aufgabe bis zum Ende reiten darf.

10.6.4.4. Ebenso gilt es als Fehler, wenn z.B. beim Grüßen die Zügel nicht in eine Hand genommen werden oder die Bahn am Ende anders verlassen wird, als dies vorgeschrieben ist.

10.6.4.5. Wenn die Richter einen Fehler nicht sehen, ist es zum Vorteil für den Athleten.

10.6.4.6. Die Fehlerpunkte werden vom Gesamtergebnis abgezogen.

**10.7. Dressuraufgabe**

10.7.1. Jede Art von Trab darf im Leichttraben oder im Aussitzen geritten werden, wie es vom Reiter gewünscht wird.

10.7.2. Eine Zeitspanne von nicht weniger als 5 Minuten sollte für jede Aufgabe gestattet sein.

10.7.3. Folgende Dressuraufgaben werden bei Special Olympics Veranstaltungen verwendet. Sie können als Richterprotokolle verwendet werden. (siehe Anhänge C – G)

**11. PRIX CAPRILLI**

Event	CS	CI	BS	BI	A
Prix Caprilli	nein	nein	nein	nein	ja



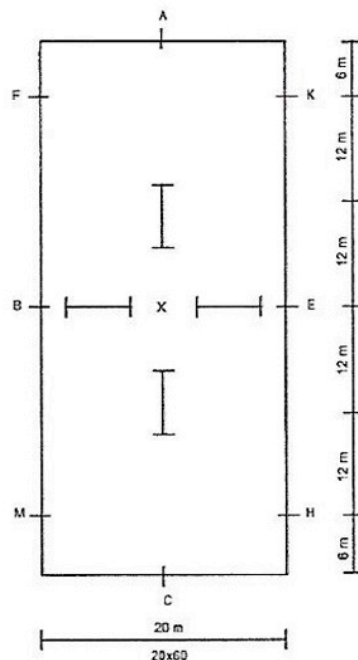
### 11.1. Grundsätzliche Informationen

#### 11.2. Austragungsplatz und benötigtes Material

11.2.1. Das Viereck hat die Ausmaße ebenso wie in der Dressur 20x60m.

11.2.2. Hindernisse:

- 11.2.2.1. Die Sprünge 1 und 2 werden direkt auf der Mittellinie platziert, die Mitte der Hindernisstange ist genau 11 Meter von X entfernt.
- 11.2.2.2. Die Höhe der Hindernisse 1 und 2 beträgt 45 cm
- 11.2.2.3. Die Hindernisse 3 und 4 werden auf der Linie B-X-E platziert, 2,5 Meter vom Rand des Vierecks entfernt.
- 11.2.2.4. Die Höhe des Hindernisses 3 beträgt 60 cm.
- 11.2.2.5. Das Hindernis 4 ist ein Oxer, 60 cm hoch und nicht breiter als 60 cm.
- 11.2.2.6. Das Hindernissteyer und Auflagen müssen den neuesten Standards entsprechen.
- 11.2.2.7. Das Hindernismaterial sollte neutral gestrichen und dezent mit Blumenschmuck dekoriert sein.
- 11.2.2.8. Die Hindernisstangen müssen zwischen 3m und 3,60 m lang sein.



#### 11.3. Richten

11.3.1. Jede Lektion wird mit 0 –10 Punkten gewertet, wie auch in der Dressur.

11.3.2. Springfehler

- 11.3.2.1. Abwurf 2 Fehlerpunkte
- 11.3.2.2. Erste Verweigerung 3 Fehlerpunkte
- 11.3.2.3. Zweite Verweigerung 3 Fehlerpunkte
- 11.3.2.4. Die dritte Verweigerung führt zum Ausschluss, allerdings kann der Reiter zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende reiten





- 11.3.3. Verreiten
  - 11.3.3.1. Erstes Verreiten 1 Fehlerpunkt
  - 11.3.3.2. Zweites Verreiten 2 Fehlerpunkte
  - 11.3.3.3. Drittes Verreiten 4 Fehlerpunkte
  - 11.3.3.4. Viertes Verreiten führt zum Ausschluss, allerdings kann der Reiter zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende reiten.
  - 11.3.3.5. Einsatz der Stimme (Schnalzen) 2 Fehlerpunkte
- 11.4. Prix Caprilli Prüfungen
  - 11.4.1. Die Aufgabe kann angesagt werden – Richtlinien für das Ansagen siehe Richtlinien Dressur
  - 11.4.2. In der Aufgabe wird im Schritt immer Mittelschritt verlangt, im Trab soll der Reiter leichtreiten, sofern nichts anderes festgelegt ist.

**12. SPRINGEN**

Event	CS	CI	BS	BI	A
Springen	nein	ja	nein	ja	ja

**12.1.** Beim Springen werden Sitz, Ausführung sowie die korrekte Herangehensweise an das einzelne Hindernis während des Durchreitens eines einfachen Parcours beurteilt. Die Zeit wird nicht genommen. Der Reiter mit der höchsten Punktzahl gewinnt. Austragungsort 30x60m

**12.2. Die verschiedenen Levels**

- 12.2.1. Schritt (Level CI), die Reiter absolvieren einen Parcours mit 4 bis 8 am Boden liegenden Hindernisstangen. Beurteilt wird die richtige Reihenfolge der Sprünge, das korrekte Heranreiten (mittig) sowie der Sitz – hierbei ist auch auf den Springsitz über der Stange zu achten. Maximale Höhe der Sprünge – 5 cm.
- 12.2.2. Schritt/Trab (Level BI), die Reiter absolvieren einen Parcours mit 4 bis 8 Hindernissen im Schritt und Trab. Beurteilt wird die richtige Reihenfolge der Sprünge, das korrekte Heranreiten sowie der Sitz – hierbei ist auch auf den Springsitz über der Stange zu achten. Level BI Reiter durchreiten des Parcours im Trab. Maximale Höhe der Sprünge im Level BI – 30 cm. In diesem Level sind Sprünge bestehend aus Ständern und Hindernisstangen aufzubauen.
- 12.2.3. Schritt/Trab/Galopp (Level A) – die Reiter absolvieren einen Parcours mit 5 bis 8 Hindernissen im Galopp. Beurteilt werden die richtige Reihenfolge der Sprünge, das korrekte Heranreiten sowie der korrekte Springsitz. Maximale Hindernishöhe 60cm.

**12.3. Reglement**

- 12.3.1. Es erfolgt keine Zeitnahme.
- 12.3.2. Gerte und Sporen sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Veranstalters erlaubt und sind vor Prüfungsbeginn zu beantragen.
- 12.3.3. Level A – Nach dem Läuten der Glocke durch die Richtergruppe kann der Reiter vor Beginn des Parcours eine Runde auf dem Zirkel reiten.



- 12.3.4. Level A – nach Beendigung des Parcours darf der Athlet noch eine Runde auf dem Zirkel reiten bevor er den Prüfungsplatz verlässt.

**12.4. Austragungsplatz und Material**

- 12.4.1. Die Prüfung sollte auf einem fest eingezäunten Reitplatz stattfinden.
- 12.4.2. Das Hindernismaterial muss den neuesten Sicherheitsstandards entsprechen.
- 12.4.3. Das Hindernismaterial sollte neutral gestrichen sein und dezent mit Blumenschmuck dekoriert sein.
- 12.4.4. Die Hindernisbreite muss zwischen 3m und 3,60m betragen.
- 12.4.5. Die Hindernisse sollten nicht nur am Rand entlang aufgebaut werden. Der Parcours sollte einen Richtungswechsel beinhalten und auch die Diagonalen einbeziehen.
- 12.4.6. Die Hindernisstangen sollten zumindest in der Mitte in einer anderen Farbe gestrichen sein.
- 12.4.7. Die Parcoursskizze sollte schon in der Ausschreibung der Veranstaltung bekannt gegeben werden, damit die Hindernisfolge eingeübt werden kann.

**12.5. Richten** - Jedes Hindernis bzw. jede Stange wird mit bis zu 10 Punkten gewertet. Das Augenmerk liegt auf Sitz und Einwirkung des Reiters, das Springvermögen (Qualität) des Pferdes fließt nicht in die Bewertung ein

- 12.5.1. Springfehler
  - Hindernisfehler, Verreiten 2 Fehlerpunkte
  - Berühren der Stange (Level C) 2 Fehlerpunkte
  - Erste Verweigerung 3 Fehlerpunkte
  - Zweite Verweigerung 3 Fehlerpunkte
  - Dritte Verweigerung führt zum Ausschluss, allerdings kann der Reiter zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende reiten
  - Nicht über die Stangenmitte reiten (C, B) bis zu 10 Fehlerpunkten

**12.6. Fehler – Sitz des Reiters**

- 12.6.1. Verlieren der Balance über dem Hindernis 2 Fehlerpunkte
- 12.6.2. Unvermögen in der richtigen Gangart oder stehen zu bleiben führt zu Punkteabzug.
- 12.6.3. Unwirksame Hilfegebung führt zu Punkteabzug.

**13. ENGLISH EQUITATION**

Event	CS	CI	BS	BI	A
English Equitation	ja	ja	ja	ja	ja

**13.1. Allgemeine Informationen**

- 13.1.1. Diese Art von Wettbewerb kann nach dem Ausprobieren und dem ersten Training auf den Leihpferden bereits zur Klassifizierung eingesetzt werden.
- 13.1.2. English Equitation ist ebenfalls ein optionaler Wettbewerb im Reiten.
- 13.1.3. Die Richtergruppe steht im Viereck und gibt die Kommandos.
- 13.1.4. Bei den Weltspielen werden die Kommandos der Richtergruppe vom Trainer oder einer von ihm benannten Person übersetzt, so dass der Reiter alle Anforderungen in seiner Muttersprache erhält. Es sind nur die Kommandos zu übersetzen und keinesfalls Hilfestellungen oder Kommentare zu geben. Es kann auch ein Dolmetscher eingesetzt werden.



- 13.1.5. Es gibt keinen festgesetzten Test. Es liegt im Ermessen der Richter, was sie vom Reiter gerne sehen möchten und sich dementsprechende Notizen auf dem Protokoll notieren.

**13.2. Aufgaben und Anforderungen**

- 13.2.1. Die Reiter reiten in der Gangart bezüglich der sie in den verschiedenen Levels eingeteilt wurden.
- 13.2.2. Die Reiter reiten die von der Richtergruppe und dem Veranstalter geforderten Lektionen.
- 13.2.3. Die Lektionen werden ganz oder teilweise in der Abteilung gemäß der Aufgaben der entsprechenden Levels geritten. Lektionen werden einzeln oder in der Abteilung geritten.
- 13.2.4. Alle Lektionen werden auf einem flachen Reitplatz geritten.
- 13.2.5. Die Richtergruppe ist angehalten nicht mehr als drei Lektionen zu fordern.
- 13.2.6. Bewertet werden Sitz und Einwirkung des Reiters sowie die korrekte Hilfengebung. Der Fokus liegt auf dem Reiter und nicht auf der Qualität des Pferdes.
- 13.2.7. Das Einreiten erfolgt in der Gangart, die die Richtergruppe vorschreibt.
- 13.2.8. Die Reiter reiten einzeln oder in der Abteilung nach Ansage durch die Richtergruppe auf beiden Händen - beim Leichttraben ist auf den richtigen Fuß zu achten, umsitzen beim Handwechsel. Aus Sicherheitsgründen wird in der Gruppe nicht im Galopp geritten.

**13.3 Lektionen** – die Richter können aus diesen Lektionen auswählen:

- 13.3.1. Abteilungsreiten im Schritt und Trab
- 13.3.2. Übergänge  
C Level – Schritt am langen Zügel/Mittelschritt  
B Level – Schritt/Trab/Schritt  
A Level – Trab/Galopp/Trab oder Schritt/Galopp/Trab
- 13.3.3. Halten (4 – 6 Sekunden) aus dem Schritt, Trab oder Galopp
- 13.3.4. kleine Tour (10m) im Schritt oder Trab
- 13.3.5. große Tour (20m) im Trab oder Galopp
- 13.3.6. Figur-8 im Schritt oder Trab (6–15 m)
- 13.3.7. durch die halbe oder ganze Bahn wechseln im Schritt oder Trab
- 13.3.8. Umkehrt wechseln (6 Meter) im Schritt oder Trab
- 13.3.9. Schlangenlinien durch die Bahn im Leichttraben mit Umsitzen beimÜberreiten der Mittellinie (nur Level A Reiter)
- 13.3.10. Handwechsel im Galopp – einfacher oder fliegender Galoppwechsel
- 13.3.11. Figur-8 im Galopp (Touren zwischen 15-20m), Zeigen eines einfachen Galoppwechsels von einer Tour auf die andere.

**14. WORKING TRAIL**

Event	CS	CI	BS	BI	A
Working Trail	ja	ja	ja	ja	ja

**14.1. Allgemeine Information**

- 14.1.1. Die eingesetzten Pferde sollten mit Hindernissen und Stangenarbeit vertraut sein.



- 14.1.2. Vor der Fertigstellung des Parcours und der Freigabe durch den Richter darf kein Pferd den Parcours betreten.
- 14.1.3. Vor Beginn der Prüfung können die Reiter den Parcours ohne Pferd abgehen, während die Richter oder der Veranstalter die einzelnen Stationen erklären.
- 14.1.4. Bei der Parcoursgestaltung ist auf ordnungsgemäßes Hindernismaterial und Sicherheit zu achten, um Unfälle zu vermeiden.
- 14.1.5. Die Richter müssen vor der Freigabe den Parcours abgehen. Sie haben das Recht und die Pflicht Hindernisse/Hindernismaterial so zu verändern oder zu tauschen, dass sie reitbar und sicher sind.
- 14.1.6. Die endgültige Entscheidung bezüglich der Gangarten zwischen den Hindernissen treffen die Richter.
- 14.1.7. Der Kurs muss so gestaltet sein, dass es jedem Pferd möglich ist, die geforderten Gangarten der einzelnen Levels zu zeigen.
- 14.1.8. Um den Richtern die Bewertung in den einzelnen Levels zu erleichtern, ist das Traben von mindestens 10 Metern und das Galoppieren von mindestens 15 Metern am Stück zu ermöglichen.
- 14.1.9. Auf Außenreitplätzen sollten natürliche Hindernisse (z. B. Bäume, Sträucher, Bäche und Hügel) so eingebunden werden, sodass diese sicher bereikbaar sind und die Richter jederzeit die Hindernisse einsehen können.
- 14.1.10. Bandagen und Gamaschen sind erlaubt.
- 14.1.11. geforderte Hindernisse/Übungen:
  - 14.1.11.1. Level A
    - Der Parcours muss 3 der vorgeschriebenen sowie 3 der zur Auswahl stehenden Hindernisse enthalten.
    - Der Parcours sollte mindestens 6 jedoch höchstens 10 Hindernisse beinhalten.
  - 14.1.11.2. Level CI und BI
    - Der Parcours muss 3 der vorgeschriebenen Hindernisse enthalten.
    - Der Parcours sollte mindestens 5 jedoch höchstens 7 Hindernisse beinhalten.
  - 14.1.11.3. Level CS und BS
    - Der Parcours muss 2 der vorgeschriebenen Hindernisse enthalten
    - Der Parcours sollte mindestens 5 jedoch höchstens 7 Hindernisse beinhalten.

## 14.2. Richten

- 14.2.1. Grundsätzlich wird die Fähigkeit des Reiters, das Pferd durch den vorgegebenen Parcours zu reiten bewertet. Die jeweiligen Punkte werden für das korrekte Reiten durch bzw. über die Hindernisse vergeben und darauf, wie das Pferd auf reiterlichen Hilfen reagiert.
- 14.2.2. Benötigt der Reiter bzw. das Pferd zu viel Zeit um das Hindernis zu absolvieren, so ist die Richtergruppe berechtigt, den Reiter zum nächsten Hindernis zu schicken. Der Reiter wird für jede unnötige Verzögerung bzw. Verweigerung beim Anreiten an ein Hindernis bestraft.
- 14.2.3. Nichteinhaltung des Parcours ist definiert als:
  - 14.2.3.1. Überwinden des Hindernisses von der falschen Seite
  - 14.2.3.2. Absolvieren eines Hindernisses anders als gefordert



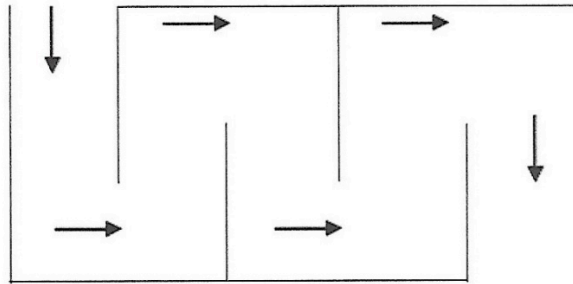
- 14.2.3.3. Auslassen eines Hindernisses, es sei denn es wurde durch die Richtergruppe angeordnet
- 14.2.3.4. Absolvieren des Parcours in einer falschen Reihenfolge
- 14.2.3.5. Reiten einer anderen Linie als durch die Richtergruppe angesagt

## 14.3. English Trail Hindernisse

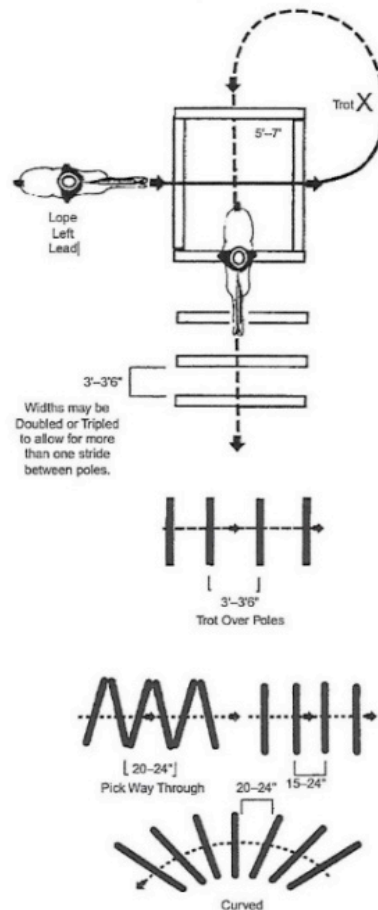
- 14.3.1. verbotene Hindernisse
  - 14.3.1.1. Reifen
  - 14.3.1.2. Tiere
  - 14.3.1.3. Undurchsichtige Hindernisse
  - 14.3.1.4. Aufsteigen nach Absteigen
  - 14.3.1.5. Sprünge
  - 14.3.1.6. schaukelnde, schwimmende oder bewegliche Brücken
  - 14.3.1.7. Feuer, Trockeneis, Feuerlöscher (Schaum)
  - 14.3.1.8. Baumstämme oder Stangen, die wegrollen können
- 14.3.2. vorgeschriebene Elemente
  - 14.3.2.1. Reiten über 4 Stangen
    - 14.3.2.1.1. Die Stangen können auf gerader Linie, in der Kurve oder Zickzack gelegt werden.
    - 14.3.2.1.2. Der Zwischenraum zwischen den Stangen ist dem Weg/Kurs anzupassen:
      - Schrittstangen (direkt im Sand) – mindestens 40 - 50 cm Zwischenraum
      - Schrittstangen (erhöht) – mindestens 56 cm Zwischenraum und maximal 30 cm hoch, gemessen vom Boden bis Oberkante Stange
      - Trabstangen (direkt im Sand) – mindestens 90 - 107 cm Zwischenraum
      - Galoppstangen (direkt im Sand) – mindestens 2 Meter Zwischenraum
  - 14.3.2.2. Schlangenlinien im Schritt, Trab oder Galopp
    - 14.3.2.2.1. Hindernis kann bestehen aus:
      - Hütchen
      - Stäbe 2 m hoch, aus Kunststoff, Holz oder einem anderen geeigneten, sicheren Material hergestellt, so im Boden verankert, dass das Pferd nicht behindert oder Reiter und Pferd verletzt werden können.
      - Fässer oder andere Säulen
      - Pflanzen in sicheren Gefäßen
      - natürliche Hindernisse wie Bäume und Sträucher sofern diese so geschnitten sind, dass Reiter und Pferd keinen Schaden nehmen können
  - 14.3.2.3. Hinderniszwischenräume (mindestens):
    - 2 Meter im Schritt
    - 3 Meter im Trab
    - 10 Meter im Galopp
  - 14.3.2.4. Wird der Parcours auch von Reitern absolviert, die einen Pferdeführer oder Sidewalker benötigen, so ist dafür ausreichend Platz einzuplanen.
  - 14.3.2.5. Gegenstand von einem Ort zum nächsten bringen. Hierbei sollen keine Plastiktüten oder Metallgegenstände verwendet werden.
- 14.3.3. Optionale/Alternative Hindernisse



- 14.3.3.1. Herausnehmen und Hereinlegen von Gegenständen aus einem amerikanischen Briefkasten oder Korb
- 14.3.3.2. Zeichnen eines Kreises, Quadrates, Kreuzes oder einer anderen Form auf eine Tafel
- 14.3.3.3. Reiten durch ein Labyrinth



- 14.3.3.4. Reiten in ein Viereck bestehend aus 4 Hindernisstangen mind. 155cm lang an vorgeschriebener Stelle hinein, dann einen Kreis innerhalb des Vierecks und an einer anderen vorgeschriebenen Stelle wieder hinaus.
- 14.3.3.5. Hindurchreiten zwischen zwei Sattelböcken oder vergleichbarem, Abstand zwischen den Böcken 183 cm. Verwendet man Sattelböcke so sollten auf diesen jeweils eine Satteldecke liegen.
- 14.3.3.6. Halten des Pferdes vor oder hinter einer Stange
- 14.3.3.7. zwischen oder unter Bürste hindurchreiten
- 14.3.3.8. Reitens durch ein L, V oder Z bestehend aus Hindernisstangen am Boden
- 14.3.3.9. reiten in oder aus einen/m Graben ohne zu springen
- 14.3.3.10. Es können weitere Hindernisse dieser Art kreierte werden. Dabei ist die Länge des Pferdes (vom Vorder- zum Hinterhuf gemessen) von mind. 1,53m zu beachten. Vor dem Einsatz sind diese Hindernisse von der Richtergruppe zu genehmigen.
- 14.3.3.11. Kombination aus zwei oder mehreren Hindernissen



**Protokoll Working Trail siehe Anhang J**

**15. WESTERNREITEN**

wird in Österreich derzeit nicht ausgetragen

**16. TRAIL – WESTERN**

wird in Österreich derzeit nicht ausgetragen

**17. ENGLISH AND WESTERN EVENTS:**

**Teil A – Gymkhana**

- 17.1. **Allgemeiner Teil**
- 17.2. **Pole Bending** (wird in Österreich derzeit nicht ausgetragen)
- 17.3. **Barrel Racing** (wird in Österreich derzeit nicht ausgetragen)
- 17.4. **Figure of 8** (wird in Österreich derzeit nicht ausgetragen)



**17.5. Team Relays**

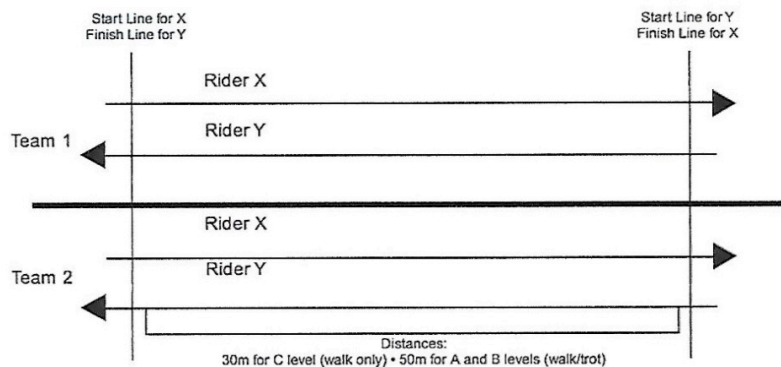
Event	CS	CI	BS	BI	A
Dressur	ja	ja	ja	ja	ja

17.5.1. Allgemeine Informationen

- 17.5.1.1. Im Level A wird nicht galoppiert. Diese Reiter traben im Staffelwettbewerb.
- 17.5.1.2. Innerhalb des Wettbewerbs bestehen die Teams immer aus der gleichen Anzahl an Reitern – jeweils 2, 3 oder 4 Reiter bilden ein Team. Die Anzahl wird vor Beginn des Wettbewerbs bei der Anmeldung oder im Trainerhandbuch mitgeteilt.
- 17.5.1.3. Wenn möglich (Sicherheit) treten jeweils 2 Teams gegeneinander an.
- 17.5.1.4. Die Zeit wird gestartet, sobald das Pferd des ersten Teamreiters mit seiner Nase die Startlinie überquert.
- 17.5.1.5. Die Zeit wird gestoppt sobald das Pferd des letzten Teamreiters mit seiner Nase die Ziellinie überquert.
- 17.5.1.6. Staffelstäbe sind verboten, der jeweils nächste Reiter reitet los sobald die Nase des Pferdes des Vorreiters die Linie passiert hat.
- 17.5.1.7. Werden Pferdeführer benötigt, so müssen diese hinter dem Kopf des Pferdes gehen. Sollten sie jemals vor der Nase des Pferdes laufen, so muss der Reiter eine Volte im Schritt reiten bevor er den Weg fortsetzt.
- 17.5.1.8. Reiter ohne eigenes Team können in anderen Teams anfragen.

17.5.2. Anforderungen an die Austragungsstätte

- 17.5.2.1. Abhängig von der Kursgestaltung, sollte die Länge des Kurses im Schritt (Level C) 30 Meter betragen und im Trab 50 Meter (Level B, A)
- 17.5.2.2. Empfohlene Kursgestaltung sind Schlangenlinien, Dreiecke oder Figur 8 z. B. um Fässer herum oder einfach auf gerader Linie von Punkt zu Punkt.







## 18. ENGLISH AND WESTERN EVENTS:

### Teil B – Showmanship

#### 18.1. Allgemeine Information

- 18.1.1. Der Schwerpunkt des Bewerbs Showmanship liegt darin, dass der Sportler imstande ist, das Pferd sicher vorzuführen. Das Pferd selbst ist dabei eher ein Gegenstand, um die Handlungsfähigkeit des Showmans darzustellen.
- 18.1.2. Die Sportler, die ihr Pferd in Westernreitweise vorstellen, können dieses mit Halfter und einer Führleine aus Leder oder Nylon vorstellen. Führketten werden akzeptiert. Zusätzlich zur Westernkleidung muss ein Helm, der den Sicherheitsstandards entspricht, getragen werden.
- 18.1.3. Die Sportler, die ihr Pferd in englischer Reitweise vorführen, können dieses mit einem Englischen Reithalfter mit den zugelassenen Trensen oder einem Halfter mit einer Führleine aus Leder oder Nylon vorstellen. Zusätzlich zur Reitkleidung muss ein Reithelm, der den Sicherheitsstandards entspricht, getragen werden.
- 18.1.4. Die „Quartermethode“ wird in Österreich nicht ausgetragen.
- 18.1.5. Das Veranstalterteam muss die Aufgabenstellung mindestens 1 Stunde vor Beginn des Bewerbs aushängen.
- 18.1.6. Folgende Aufgabenstellungen werden für diesen Bewerb vorgeschlagen:
  - 18.1.6.1. Führen des Pferdes im Schritt oder Trab/Jog
  - 18.1.6.2. Zurück in einer geraden oder schlangenförmigen Linie
  - 18.1.6.3. Halt
  - 18.2.6.4. Umdrehen des Pferdes in einer Viertel-, halben oder ganzen Drehung
  - 18.2.6.5. Vorführen des Pferdes in der Form eines Quadrats

#### 18.2. Ablauf

- 18.2.1. Führen des Pferdes auf den Reitplatz im Uhrzeigersinn (außer es wird vom Richter anders gefordert).
- 18.2.2. Nachdem sich alle Sportler mit ihren Pferden aufgestellt haben, ruft der Richter die Sportler einzeln auf und gibt ihnen Kommandos ihre Pferde vorzuführen. Dabei ist darauf zu achten, dass der Richter jeweils uneingeschränkte Sicht auf Sportler und Pferd haben.

#### 18.3. Richten

- 18.3.1. Auftreten des Pferdes und den Showman: 20 Punkte
  - 18.3.1.1. Pflegezustand des Pferdes
    - 18.3.1.1.1. sauberes Deck- und Langhaar
    - 18.3.1.1.2. sauberer Zustand des Bereichs um Augen, Ohren, Maul, Nüstern, zwischen den Beinen und um den Schweif
    - 18.3.1.1.3. Mähne, Schweif und Stirnhaare müssen sauber und gekämmt sein. Es dürfen Muster eingebürstet werden. Ebenso dürfen Mähne und Schweif je nach englischer oder Western Reitweise eingeflochten sein.
  - 18.3.1.2. Scheren des Pferdes



Das Scheren des Pferdes ist nur am Deckhaar erlaubt, keine Tasthaare und in den Ohren dürfen abgeschnitten oder rasiert werden.

### 18.3.1.3. Zaumzeug, Halfter, Führleine

18.3.1.3.1. Zaumzeuge, Halfter und Fühleinen sollten sauber, gepflegt und in einem guten Zustand sein.

18.3.1.3.2. Pferde im Westernstil müssen mit einem Halfter aus Nylon oder Leder vorgestellt werden.

18.3.1.3.3. Pferde im englischer Reitweise müssen mit einem Zaumzeug oder Halfter aus Nylon oder Leder vorgestellt werden.

### 18.3.1.4. Kleidung des Showmans

18.3.1.4.1. Kleidung und Person sauber und ordentlich

18.3.1.4.2. im Westernstil in Westernkleidung

18.3.1.4.3. in englischer Reitweise in englischer Reitkleidung. Reitjacken sind nicht vorgeschrieben.

### 18.3.2. Vorführen des Pferdes: 60 Punkte

#### 18.3.2.1. Vorführen: 40 Punkte

18.3.2.1.1. Der Showman geht auf der linken Seite des Pferdes und führt dieses mit der rechten Hand.

18.3.2.1.2. 2-3cm vom Halfter oder der Trense entfernt (kleiner Sportler ein längerer Abstand). Der Showman sollte keine Teile der Trense halten, wenn es passiert, liegt es im Ermessen des Richters dies zu bestrafen.

18.3.2.1.3. Der Showman sollte in der "Auge an Auge" Position stehen und das Pferd weder mit der Hand noch den Füßen berühren.

18.3.2.1.4. Das Ende der Führleine oder Zügel sollte in der linken Hand liegen. Beides darf nicht um die Hand gewickelt werden und wird mit Punkteabzug bestraft.

18.3.2.1.5. ein loser, flatternder Zügel oder Führleine wird ebenso mit Punkteabzug bestraft.

18.3.2.1.6. Die Gewichtung der Bewertung sollte auf einer leichten Kontrolle des Pferdes liegen, die es ihm erlaubt, den Kopf natürlich zu halten. Das Pferd sollte sich dabei natürlich und ruhig im Schritt oder Trab bewegen, ohne den Showman abzudrängen.

18.3.2.1.7. Es sollte immer genug Raum zwischen Pferd, Showman und Richter gelassen werden.

18.3.2.1.8. Das Umdrehen erfolgt in einer 90° Wendung nach rechts.

18.3.2.1.9. Es ist immer auf Sicherheit des Showmans und des Richters zu achten. Keiner der beiden darf sich beim Schweif befinden.



18.3.2.1.10. Sollte der Richter eine Positionsänderung wünschen, muss der Showman darauf achten, andere Teilnehmer nicht zu gefährden und dann die gewünschte Position möglichst schnell einnehmen.

#### 18.3.2.2. Aufstellen des Pferdes: 20 Punkte

18.3.2.2.1. Der Showman sollte vor dem Pferd, aber nicht direkt am Kopf des Pferdes stehen. Er sollte stets eine Position einnehmen, in der er auch den Richter sehen kann.

18.3.2.2.2. Der Showman sollte das Pferd so positionieren, dass es geschlossen auf allen vier Beinen steht und gegebenenfalls die Zügel dazu verwendet. Keinesfalls darf er das Pferd mit den Füßen in diese Position treten.

#### 18.3.3. Aufmerksamkeit und Umsetzungsvermögen des Showmans: 20 Punkte

18.3.3.1. Der Showman sollte ständig aufmerksam gegenüber dem Richter sein.

18.3.3.2. Der Showman beachtet ständig sein Pferd und lässt sich weder von Personen noch von Tätigkeiten außerhalb ablenken.

18.3.3.3. Der Showman wartet auf Anweisungen des Richters und zeigt sich dabei stets kooperativ.

18.3.3.4. Der Showman arbeitet professionell und freundlich, während er sich den anderen Teilnehmern und Offiziellen sportlich verhält.

## 18.4. Fehlerpunkte

18.4.1. Pferd in schlechtem Pflegezustand

18.4.2. Unsachgemäße Position des Showmans während der Vorführung

18.4.3. Wechseln der Hand an der Führleine, Schleifen der Führleine am Boden

18.4.4. Unvermögen, das Pferd den Richtlinien entsprechend vor den Richter hinzustellen bzw. einen langen Zeitaufwand dafür zu benötigen

18.4.5. Ungerades Führen bzw. Rückwärtsrichten

18.4.6. Vorführen nicht an markierten Punkten

18.4.7. Berühren des Pferdes

18.4.8. beachtlicher Ungehorsam

## 19. GRUPPENBEWERB: KÜR 2-4 REITER

### 19.1. Allgemeine Informationen

19.1.1. Geritten wird auf einem Dressurviereck 20 x 40 Metern

19.1.2. Es kann in Englischer oder Western Reitweise geritten werden. Die Ausrüstung entspricht den Richtlinien der Equitationbewerbe.

19.1.3. Alle Reiter müssen Reithelme, Stiefel oder Stiefletten gemäß den allgemeinen Bestimmungen tragen.

19.1.4. Die Bekleidung muss den Sicherheitsbestimmungen entsprechen.



- 19.1.5. Falls Kostüme verwendet werden müssen diese auf ihre Tauglichkeit hin im Vorfeld geprüft sein. Die Reiter sollten bereits mit diesen trainiert haben, damit weder Pferd noch Reiter durch diese behindert oder gefährdet werden.
- 19.1.6. Die Kür kann vorgelesen werden, es gelten die Richtlinien für das Ansagen gemäß Abschnitt Dressur und Westernreiten.

## **19.2. Richten – Höchstpunktzahl 200 Punkte**

- 19.2.1. Team (Reiter und Pferde) max. 35 Punkte
  - 19.2.1.1. Kostüme/Reitkleidung = max. 5 Punkte
  - 19.2.1.2. Einheitlichkeit = max. 10 Punkte
  - 19.2.1.3. Erscheinungsbild = max. 10 Punkte
  - 19.2.1.4. Gesamteindruck = max. 10 Punkte
- 19.2.2. Ausführung max. 130 Punkte
  - 19.2.2.1. Gesamtausführung max. 80 Punkte
  - 19.2.2.2. Fleiß = max. 10 Punkte
  - 19.2.2.3. Timing, Koordinierung = max. 10 Punkte
  - 19.2.2.4. Abstände = max. 10 Punkte
  - 19.2.2.5. Genauigkeit = max. 10 Punkte
  - 19.2.2.6. Nutzung der Reitfläche = max. 10 Punkte
- 19.2.3. Künstlerischer Aufbau max. 35 Punkte
  - 19.2.3.1. Aufbau der Kür (auch Eignung für die Reiter) = max. 20 Punkte
  - 19.2.3.2. Musik = max. 15 Punkte

## **19.3. Zusammensetzung der Teams**

- 19.3.1. Eine Mannschaft kann aus verschiedenen Reitern eines Levels zusammengesetzt werden, jedoch müssen sie in dieser Klassifizierung reiten.
  - 19.3.1.1. Level C Reiter dürfen nicht traben
  - 19.3.1.2. Level B Reiter dürfen nicht galoppieren
  - 19.3.1.3. Level A Reiter müssen nicht zwingend galoppieren

## **19.4. Das Thema kann durch Musik und/oder Kostüme dargestellt werden**

- 19.4.1. Die Kostüme dürfen die Sicht und Bewegung des Reiters nicht einschränken.
- 19.4.2. Die Sicherheit steht im Vordergrund. Der Reiter darf nicht am Pferd oder Sattelzeug befestigt werden.
- 19.4.3. Die Kostümierung des Pferdes sollte dieses in seiner Sicht und Bewegungsfreiheit nicht behindern oder einschränken. Hängende oder flatternde Kostüme sollten vermieden werden.
  - 19.4.3.1. Die Pferde sind mit den Kostümen zu trainieren.
  - 19.4.3.2. Die gesamte Kür ist mit den Kostümen zu proben, damit die Pferde diese von allen Seiten sehen können.

## **20. GRUPPENBEWERB: UNIFIED SPORTS TEAM RELAYS**

Unified Sports Relay Team bestehen aus 2 oder 4 Reitern. Während der Veranstaltung bestehen die 2er Teams jeweils aus 1 Special Olympics Reiter und 1 Unified Partner bzw. 2 Special Olympics Reitern und 2 Unified Partnern. Die Nichteinhaltung dieser Regelung führt zu einer Strafe.



Es werden Bewerbe im Level C und B angeboten. Die Regeln dafür befinden sich im Abschnitt Gymkhana unter Team Relays.

## **21. GRUPPENBEWERB: UNIFIED SPORTS KÜR**

Das Unified Kür Team besteht aus 2-4 Reitern. Während der Veranstaltung bestehen die 2er Teams jeweils aus 1 Special Olympics Reiter und 1 Unified Partner bzw. 2 Special Olympics Reitern und 2 Unified Partnern. Die Nichteinhaltung dieser Regelung führt zu einer Strafe. Die Regeln für eine Kür befinden sich

## **22. ANHÄNGE**

- A Reiterprofil/Anmeldung
- B Wassertrensen
- C Protokoll Dressur Level A – Test 1
- D Protokoll Dressur Level A – Test 2
- E Protokoll Dressur Level B – Test 1
- F Protokoll Dressur Level B – Test 2
- G Protokoll Dressur Level C – Test 1
- H Protokoll Dressur Level C – Test 2
- I Protokoll Prix Caprilli Test
- J Springen
- K English Equitation
- L Working Trail















**ANHANG B:**

**Verschiedene Wassertrensen**

Tabelle:

<p>a. einfach gebrochene Wassertrense</p>	<p>b. doppelt gebrochene Wassertrense mit rundem Mittelteil</p>
	
<p>c. Olivenkoptrense</p>	<p>d. D-Trense</p>
	
<p>e. Knebeltrense</p>	<p>f. Fulmertrense</p>
	
<p>g. Halbschenkeltrense</p>	<p>h. Bauchertrense</p>
	
<p>i. Stange</p>	<p>j. Wassertrense mit rotierendem Mittelstück</p>
	



## ANHANG C:

### DRESSUR LEVEL A – TEST 1

Gruppe: \_\_\_\_\_

Name des Reiters: \_\_\_\_\_

Name des Pferdes: \_\_\_\_\_

	Lektion	Aufgabe	Punkte	Koeff.	Gesamt	Anmerkungen
1. A X	Einreiten im Arbeitstrab Halt über Schritt im Arbeitstrab antraben	gerade auf der Mittellinie Balance in den Übergängen, Unbeweglichkeit				
2. C	linke Hand	Stellung und Biegung in der Wendung				
3. E  E	Tour links 20m, im ersten Viertel im Arbeitstempo links angaloppieren, 1/2 Mal herum, vor E durchparieren zum Trab ganze Bahn	Größe und Form des Zirkels, Biegung und Balance, Balance in den Übergängen				
4. zw. K&A	Mittelschritt	Balance in den Übergängen, Fleiß				
5. F-E	Schritt am hingegebenen Zügel	Fleiß des Schrittes, lässt der Reiter ein Dehnen des Pferdes vorwärts abwärts zu				
6. E	Mittelschritt	Balance in den Übergängen, Fleiß				
7. zw. H&C	Arbeitstrab	Balance in den Übergängen				
8. B  B	Tour rechts 20m, im ersten Viertel im Arbeitstempo rechts angaloppieren, 1/2 Mal herum, vor B durchparieren zum Trab ganze Bahn	Größe und Form des Zirkels, Biegung und Balance, Balance in den Übergängen				
9. A X	aus der Mitte Halt über Mittelschritt und Gruß	Stellung und Biegung in der Wendung, Geraderichtung auf der Mittellinie und beim Halt, Unbeweglichkeit				
Verlassen der Bahn im Schritt bei A						
Sitz des Reiters				2		
Hilfengebung				2		
Harmonie zwischen Reiter und Pferd, Gesamt-eindruck der Vorführung)				3		

Punkte: \_\_\_\_\_ Abzüge (-): \_\_\_\_\_ Gesamtpunkteanzahl: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Richters: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_





## ANHANG D:

### DRESSUR LEVEL A – TEST 2

Gruppe: \_\_\_\_\_

Name des Reiters: \_\_\_\_\_

Name des Pferdes: \_\_\_\_\_

	Lektion	Aufgabe	Punkte	Koeff.	Gesamt	Anmerkungen
1. A X C	Einreiten im Arbeitstrab Halt über Schritt, Gruß, im Arbeitstrab antraben rechte Hand	gerade auf der Mittellinie Balance in den Übergängen, Unbeweglichkeit				
2. B	Tour rechts 20m	Größe und Form der Tour				
3. zw. B&F	Arbeitsgalopp	Übergang				
4. A	Tour rechts 20m	Größe und Form der Tour				
5. zw. A&K K-X-M	Arbeitstrab wechseln	Übergänge				
6. M-C- H-E	Arbeitstrab	Fleiß				
7. E	Tour links 20m	Größe und Form der Tour				
8. zw. E&K	Arbeitsgalopp	Übergang				
9. A	Tour links 20m	Größe und Form der Tour				
10. zw. A&F zw.F&B	Arbeitstrab Mittelschritt	Übergänge				
11. B-H H	Schritt am hingegebenen Zügel Mittelschritt	Fleiß des Schrittes, lässt der Reiter ein Dehnen des Pferdes vorwärts abwärts zu				
12. C-M- B-F	Arbeitstrab	Fleiß				
13. A X	aus der Mitte Halt, Gruß	Stellung und Biegung in der Wendung, Geraderichtung auf der Mittellinie und beim Halt, Unbeweglichkeit				
Verlassen der Bahn im Schritt bei A						
Sitz des Reiters				2		
Hilfengebung				2		
Harmonie zwischen Reiter und Pferd, Gesamt-eindruck der Vorführung)				2		

Punkte: \_\_\_\_\_ Abzüge (-): \_\_\_\_\_ Gesamtpunkteanzahl: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Richters: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



Anhang E:  
**DRESSUR LEVEL B – TEST 1**

Gruppe: \_\_\_\_\_  
 Name des Reiters: \_\_\_\_\_  
 Name des Pferdes: \_\_\_\_\_

	Lektion	Aufgabe	Punkte	Anmerkungen
1. A X zw. C&M	Einreiten im Arbeitstrab Halt, Gruß im Mittelschritt anreiten Arbeitstrab	Geraderichtung auf der Mittellinie Balance in den Übergängen, Unbeweglichkeit		
2. M X K	Diagonale wechseln	Geraderichtung auf der Diagonale		
3. A	Tour links 20m	Größe und Form der Tour		
4. A-F zw. F&B	Arbeitstrab Mittelschritt	Balance in den Übergängen		
5. B X E	Wendung links Halt, 5sec. im Mittelschritt anreiten Wendung rechts	gerades Halten		
6. H C	Arbeitstrab Tour rechts 20m	Übergängen Größe und Form der Tour		
7. M-F	Schritt am langen Zügel	lässt der Reiter ein Dehnen des Pferdes vorwärts abwärts zu		
8. F-A A X	Mittelschritt aus der Mitte Halt, Gruß	Geraderichtung auf der Mittellinie und beim Halten		
Verlassen der Bahn im Schritt bei A				
Sitz des Reiters				
Hilfengebung				
Harmonie zwischen Reiter und Pferd, Gesamteindruck der Vorführung)				

Punkte: \_\_\_\_\_ Abzüge (-): \_\_\_\_\_ Gesamtpunkteanzahl: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Richters: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



## ANHANG F:

### DRESSUR LEVEL B – TEST 2

Gruppe: \_\_\_\_\_

Name des Reiters: \_\_\_\_\_

Name des Pferdes: \_\_\_\_\_

	Lektion	Aufgabe	Punkte	Anmerkungen
1. A X	Einreiten im Arbeitstrab Halt, Gruß im Arbeitstrab anreiten	Geraderichtung auf der Mittellinie Balance in den Übergängen, Unbeweglichkeit		
2. C	rechte Hand	Wendung, Schwung		
3. zw. K&E	Mittelschritt	geschmeidiger Übergang		
4. E-X X-B	halbe Tour rechts 10m halbe Tour links 10m	Größe und Form der Touren		
5. zw. B&M	Arbeitstrab	geschmeidiger Übergang		
6. C	Tour links 20m	Größe und Form		
7. zw. H&E	Mittelschritt	geschmeidiger Übergang		
8. E-X X-B	halbe Tour links 10m halbe Tour rechts 10m	Größe und Form der Touren		
9. zw. F&A A A	Arbeitstrab Tour rechts 20m geradeaus	Übergänge und Größe und Form der Tour		
10. K-M M	Wechseln mit 3-5 Tritten Mitteltrab Arbeitstrab	Verlängerung der Tritte		
11. C H-X-F F	Mittelschritt Schritt am langen Zügel Mittelschritt	lässt der Reiter ein Dehnen des Pferdes vorwärts abwärts zu		
12. A X	aus der Mitte Halt, Gruß	Geraderichtung auf der Mittellinie und beim Halten		
Verlassen der Bahn im Schritt bei A				
Sitz des Reiters				
Hilfengebung				
Harmonie zwischen Reiter und Pferd, Gesamteindruck der Vorführung)				

Punkte: \_\_\_\_\_ Abzüge (-): \_\_\_\_\_ Gesamtpunkteanzahl: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Richters: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



## ANHANG G:

### DRESSUR LEVEL C – TEST 1

Gruppe: \_\_\_\_\_  
 Name des Reiters: \_\_\_\_\_  
 Name des Pferdes: \_\_\_\_\_

	Lektion	Aufgabe	Punkte	Anmerkungen
1. A X	Einreiten im Mittelschritt Halt, Gruß im Mittelschritt anreiten	Geraderichtung auf der Mittellinie Halt am Punkt, Unbeweglichkeit		
2. C H-X-F	linke Hand Schritt am langen Zügel	Biegung in der Wendung Dehnung des Halses vorwärts-abwärts, gerade Linie		
3. F-K K-H	Mittelschritt einfache Schlangenlinie	Fleiß Größe und Form der Schlangenlinie		
4. H-M X X-K	Mittelschritt Halt Mittelschritt	Fleiß im Schritt gerade		
5. K-F	einfache Schlangenlinie	Größe und Form der Schlangenlinie		
6. M-C-H H-K K-A	Mittelschritt Schritt am langen Zügel Mittelschritt	Fleiß Dehnung des Halses vorwärts-abwärts, Fleiß		
7. A X	aus der Mitte Halt, Gruß	Geraderichtung auf der Mittellinie Halt am Punkt, Unbeweglichkeit		
Verlassen der Bahn im Schritt bei A				
Sitz des Reiters				x2
Hilfengebung				x2
Harmonie zwischen Reiter und Pferd, Gesamteindruck der Vorführung)				x2

Punkte: \_\_\_\_\_ Abzüge (-): \_\_\_\_\_ Gesamtpunkteanzahl: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Richters: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



## ANHANG H:

### DRESSUR LEVEL C – TEST 2

Gruppe: \_\_\_\_\_  
 Name des Reiters: \_\_\_\_\_  
 Name des Pferdes: \_\_\_\_\_

	Lektion	Aufgabe	Punkte	Anmerkungen
1. A X	Einreiten im Mittelschritt Halt, Gruß im Mittelschritt anreiten	Geraderichtung auf der Mittellinie Halt am Punkt, Unbeweglichkeit		
2. C	linke Hand	Biegung in der Wendung		
3. E	Tour links 20m	Größe und Form der Tour		
4. EKAF	Mittelschritt	Fleiß im Schritt		
5. F-E	Schritt am langen Zügel	Dehnung des Halses vorwärts-abwärts, gerade Linie		
6. E-C C	Mittelschritt Halt 5 sec. Anreiten im Mittelschritt	Fleiß Halt am Punkt, Unbeweglichkeit		
7. B	Tour rechts 20m	Größe und Form der Tour		
8. B-A	Mittelschritt	Fleiß		
10. A X	aus der Mitte Halt, Gruß	Geraderichtung auf der Mittellinie Halt am Punkt, Unbeweglichkeit		
Verlassen der Bahn im Schritt bei A				
Sitz des Reiters				x2
Hilfengebung				x2
Harmonie zwischen Reiter und Pferd, Gesamteindruck der Vorführung)				x2

Punkte: \_\_\_\_\_ Abzüge (-): \_\_\_\_\_ Gesamtpunkteanzahl: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Richters: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



**ANHANG I:**

**LA 2015 WORLD GAMES  
Level A – Prix Caprilli Test**

Gruppe: \_\_\_\_\_  
 Name des Reiters: \_\_\_\_\_  
 Name des Pferdes: \_\_\_\_\_

	Lektion	Punkte	Anmerkungen	
1. A AKEHC	Bei A einreiten und sofort Halten und Gruß Wendung links, Mittelschritt bis C			
2. zwischen C & M A  C	im Arbeitstrab antraben auf die Mittellinie abwenden, doppelte Schlangenlinie auf der Mittellinie, im ersten Bogen Sprung rechts liegen lassen, im zweite Bogen Sprung links liegen lassen linke Hand			
3. E BM	Halbe Tour, Sprung über Hindernis Nr. 1 Arbeitstrab bis C			
4. C  A	auf die Mittellinie abwenden, doppelte Schlangenlinie auf der Mittellinie, im ersten Bogen Sprung links liegen lassen, im zweite Bogen Sprung rechts liegen lassen rechte Hand			
5. E	Halbe Tour, Sprung über Hindernis Nr. 2			
6. BF AKEH	Arbeitstrab bis A aussitzen			
7. zwischen H & C M-B-F-A-K-E-H-C	Arbeitsgalopp rechts einmal herum bis C			
8. nach C	abwenden und Hindernis Nr. 3 springen, zurück zu A während Hindernis 1 rechts liegen bleibt			
9. vor H C M-X X X-K	Arbeitstrab Mittelschritt Diagonale wechseln Halt, Unbeweglichkeit, 6sec. Mittelschritt			
10. A	Arbeitstrab aussitzen			
11. zwischen M & C H-E-K-A-F-B-M-C	Arbeitsgalopp links einmal herum bis C			
12. nach C	abwenden und Hindernis Nr. 4 springen, zurück zu A während Hindernis 1 links liegen bleibt			
13. vor M C E X	Arbeitstrab Mittelschritt Halbe Tour 10m Halt, Gruß. Verlassen der Bahn im Schritt am langen Zügel bei A			
	Punkte	Koeff.	Gesamt	Anmerkungen
Sitz des Reiters		2		
Hilfengebung		2		
Harmonie zwischen Reiter und Pferd		2		
Einhaltung der Hufschlagfiguren		1		

Punkte: \_\_\_\_\_ Abzüge (-): \_\_\_\_\_ Gesamtpunkteanzahl: \_\_\_\_\_

Unterschrift des Richters: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_



## ANHANG J:

### Protokoll Springen

Level: \_\_\_\_\_  
 Gruppe: \_\_\_\_\_  
 Name des Reiters: \_\_\_\_\_  
 Name des Pferdes: \_\_\_\_\_

Hind.Nr.	Verw.	Abwurf	Verreiten	Punkte	
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
					Punkte
					Abzüge
					Gesamtpunkte

Unterschrift des Richters: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



**ANHANG K:**

**ENGLISH EQUITATION**

Level: \_\_\_\_\_ Gruppe: \_\_\_\_\_

Reiter Pferd Nr.	Aufg. 1	Aufg. 2	Aufg. 3	Hilfen- gebung	Sitz des Reiters	Einhalten der Hufschlag- figuren	Gesamt- punkte	Platz

Unterschrift des Richters: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_





**ANHANG L:**

